

Landwirt schafft Vielfalt

Natur fördernde Landwirtschaft in der Praxis

Silvia Huber
Nicole Krüger
Rainer Oppermann

Herausgeber:



Institut für Agrarökologie
& Biodiversität (IFAB)
Böcklinstraße 27
D-68163 Mannheim



Stiftung Ökologie & Landbau (SÖL)
Weinstraße Süd 51
D-67098 Bad Dürkheim

Dank

Die Herausgeber und die Autoren danken all denen, die Informationen und Fotos zur Verfügung gestellt haben und durch persönliche Gespräche und Diskussionen zu diesem Buch beigetragen haben. Ein ganz besonderer Dank gilt den Landwirtinnen und Landwirten, deren Arbeit im Buch vorgestellt wird. Ihr vielfältiges Engagement war Auslöser und gleichzeitig Grundlage für diese Veröffentlichung. Ein herzliches Dankeschön geht auch an die Partner-Organisationen für die konstruktive Zusammenarbeit und die Unterstützung des Projekts. Last but not least einen ausdrücklichen Dank an die Jury-Mitglieder: Stephan Börnecke, Adalbert Kienle, Dr. Iris Lehmann, Eva Meyerhoff, Steffen Pinggen, Rudolf Schreiber und Dr. Thomas van Elsen.

Die Erstellung und Veröffentlichung dieses Buches wurde gefördert vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) im Rahmen des Verbändevorhabens „Naturschutzhöfepreis 2008“.

Text

Silvia Huber¹, Nicole Krüger², Dr. Rainer Oppermann¹

Redaktion

Christine Bieller¹, Silvia Huber¹, Nicole Krüger², Dr. Rainer Oppermann¹, Dirk Sthamer, Dr. Uli Zerger²

¹ Institut für Agrarökologie und Biodiversität (IFAB) ² Stiftung Ökologie & Landbau (SÖL)

Fachbetreuung

Andreas Kärcher, Bundesamt für Naturschutz (BfN), Bonn

Layout, Satz und Druck

Westkämper Offsetdruck Siebdruck Buchdruck
Gewerbegebiet 26, D-59510 Lippetal-Herzfeld
Gedruckt auf FSC-Mix-Papier mit 50% Recyclingpapieranteilen

1. Auflage Oktober 2008: 2.500 Stück

ISBN 978-3-00-025857-2

Zitiervorschlag

Huber, S., Krüger, N. & Oppermann, R. (2008): Landwirt schafft Vielfalt – Natur fördernde Landwirtschaft in der Praxis. Mannheim, 104 Seiten.

Titelbilder

Hintergrund: Rainer Oppermann; Vordergrund von oben nach unten: Jessica Gelhausen;
www.oekolandbau.de / Copyright BLE / Thomas Stephan; Dominic Menzler



Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem vom Bundesamt für Naturschutz ins Leben gerufenen Förderpreis Naturschutzhöfe werden Landwirtschaftsbetriebe in ganz Deutschland ausgezeichnet, die beispielhaft und umfassend Naturschutzmaßnahmen in die Bewirtschaftung ihres Hofes einbinden. Diese Betriebe leisten mit ihrem Engagement einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der biologischen und natürlichen Vielfalt in der Agrarlandschaft sowie zur Schönheit und Eigenart unserer Kulturlandschaften.

Die große Resonanz der beiden Wettbewerbsrunden hat gezeigt, wie vielfältig die Aktivitäten sind, mit denen sich Betriebe in Deutschland für die Naturvielfalt auf ihren Flächen einsetzen und ihre Maßnahmen auch nach außen darstellen. Die Öffentlichkeitsarbeit für das Geleistete ist von großer Bedeutung, um das Engagement und die Naturschutzleistungen, die uns allen zugute kommen, interessierten Landwirtinnen und Landwirten und einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Um Naturschutzmaßnahmen auf den Betrieben durchzuführen, fehlt es oftmals an geeigneten Anregungen und Ideen. Das vorliegende Buch stellt anhand ausgewählter Beispiele Maßnahmen zur Natur schonenden Bewirtschaftung und zur Landschaftsgestaltung sowie zur Förderung der biologischen Vielfalt dar. Darüber hinaus gibt es Tipps und Empfehlungen, wie die Maßnahmen erfolgreich umgesetzt werden können und was dabei zu beachten ist.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei den Projektträgern der Vorhaben, dem Institut für Agrarökologie und Biodiversität (IFAB) und der Stiftung Ökologie & Landbau (SÖL), für die gute Aufbereitung des komplexen Themenfeldes „Naturschutz in der Landwirtschaft“ bedanken. Ebenso danke ich den beteiligten Naturschutzverbänden für die konstruktive Zusammenarbeit im Projekt.



Foto: BfN

Die Zusammenstellung der vielen Beispiele und die praktischen Tipps sollen Anregungen geben und Mut machen, in der „eigenen“ Landschaft und Landwirtschaft der Natur Raum zu geben und dies auch in der Öffentlichkeitsarbeit einzusetzen. Vor allem aber geht mein ausdrücklicher Dank auch an die zahlreichen Landwirtinnen und Landwirte, die sich an den zwei Wettbewerbsrunden beteiligt haben und die mit ihrem Handeln Vorbild sind und geben. Das Buch bietet einen bunten Strauß an Beispielen und ich bin überzeugt, dass von den vielen Vorschlägen auch etwas zu Ihrem Betrieb passt. Oft sind es ja „nur Kleinigkeiten“, die unsere Landschaften wieder bunter, lebendiger und attraktiver machen. Ich bin mir sicher, dass dieses Buch weite Verbreitung findet und viele Landwirtinnen und Landwirte dazu anregt, den Beispielen zu folgen.

Prof. Dr. Beate Jessel
Präsidentin des Bundesamtes für Naturschutz

	1 Über dieses Buch	6
	2 Vielfalt im Ackerland	10
	2.1 Mischfruchtanbau und Untersaaten	12
	2.2 Blühstreifen und Blühflächen	14
	2.3 Lichtstreifen durch Drilllücken	16
	2.4 Ackerwildkrautschutz	18
	Exkurs Ackerwildkräuter im Portrait	20
	Exkurs Alte Kultursorten im Portrait	21
	2.5 Sortenvielfalt im Anbau: Erhaltung alter Kultursorten	22
	2.6 Vielfalt fördernder Feldfutterbau	24
	3 Vielfalt im Grünland	26
	Exkurs Buntblühende Grünlandarten im Portrait	27
	3.1 Artenreiches Grünland erhalten	28
	3.2 Naturschonend Mähen	30
	3.3 Naturschutzorientierte Beweidung	32
	3.4 Erhaltung alter Nutztierassen	34
	Exkurs Gefährdete Nutztierassen im Portrait	36
	4 Vielfalt im Obst- und Weinbau	38
	4.1 Neuanlage und Pflege beweideter Streuobstwiesen	38
	Exkurs Alte Obstsorten im Portrait	40
	4.2 Bodenbearbeitung und Begrünung im Weinberg	42
	4.3 Nistmöglichkeiten und Ökonischen im Weinberg	44
	5 Vielfalt in der Landschaft	46
	5.1 Randstrukturen	48
	5.2 Gräben und Bäche als Lebensadern erhalten	50
	5.3 Schlagverkleinerung	52
	Exkurs Feldbewohner im Portrait	54
	5.4 Hecken und Heckenpflege	56
	5.5 Halboffene Weidelandschaften	58



6	Vielfalt an der Hofstelle	60
6.1	Eingrünung und unbefestigte Flächen	61
6.2	Nistmöglichkeiten	62
	Exkurs Hofbewohner im Portrait	64



7	Vielfalt im Gesamtbetrieb	66
7.1	Kreislauforientierte Konzepte für den Gesamtbetrieb	67
7.2	Landwirtschaftsbetriebe im Biotopverbund	70
7.3	Naturschutzmaßnahmen planen und bilanzieren	73
7.4	Ausblick: Naturvielfalt im landwirtschaftlichen Betrieb der Zukunft	76



8	Öffentlichkeitsarbeit für Naturschutzleistungen	77
8.1	Veranstaltungen und Führungen	78
8.2	Printmedien, Infotafeln, Lehrpfade und Ausstellungen	82
8.3	Internet - Hofeigene Homepage als Visitenkarte	86
8.4	Ausgefallene Ideen für die Öffentlichkeitsarbeit	88



9	Kooperationen und Partnerschaften	90
9.1	Zusammenarbeit mit Naturschutz- und Landschaftspflegeverbänden	90
9.2	Zusammenarbeit mit Verwaltung und Behörden	92
9.3	Zusammenarbeit mit Schulen und sozialen Einrichtungen	94
9.4	Zusammenarbeit mit „hofeigenen“ Vereinen	95
9.5	Zusammenarbeit mit externen Veranstaltern	96

10	Literaturhinweise, Quellen und Links	97
	Anhang: Adressen und Kontaktdaten der vorgestellten Betriebe	100
	Kurzportraits der Projektpartner	102

1 Über dieses Buch

Etwa die Hälfte der Fläche Deutschlands wird landwirtschaftlich genutzt. Damit spielt die Landwirtschaft eine bedeutende Rolle für die Erhaltung der biologischen Vielfalt. Um langfristig die Biodiversität zu sichern, reicht es nicht aus, einzelne Schutzgebiete auszuweisen. Die Herausforderung besteht darin, auf der ganzen Fläche so zu wirtschaften, dass eine große Vielfalt an Lebensräumen, Tier- und Pflanzenarten und eine breite genetische Vielfalt erhalten bleiben.

Dies kann nur in Kooperation mit der Landwirtschaft geschehen. Die Landwirtinnen und Landwirte gestalten durch ihre Arbeit die Kulturlandschaft. Zahlreiche Untersuchungen zeigen, dass viele Landwirtinnen und Landwirte grundsätzlich bereit sind, Naturschutzleistungen auf ihren Betrieben zu erbringen und damit die Arten- und Lebensraumvielfalt auf ihren Flächen zu vergrößern. Allerdings fehlen oftmals konkrete Beispiele und Informationen, wie solche Leistungen in den Betriebsablauf integriert werden können. Der vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) im Jahr 2006 ins Leben gerufene Förderpreis Naturschutzhöfe setzt hier an und will positive Beispiele bezüglich Naturschutz in den Blickpunkt rücken und interessierte Landwirtinnen und Landwirte zur Nachahmung anregen. Der Förderpreis zeichnet Landwirtschaftsbetriebe aus, die erfolgreich Naturschutzmaßnahmen auf ihren Betrieben durchführen.

Das vorliegende Buch greift vorbildliche Beispiele von landwirtschaftlichen Betrieben in ganz Deutschland auf, die an den Wettbewerben um den Förderpreis Naturschutzhöfe teilgenommen haben. Diese Landwirtinnen und Landwirte leisten mit ihrem Engagement einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der biologischen Vielfalt in der Agrarlandschaft.

*Jury-Bereisung 2008:
Die Jury setzte sich aus Vertretern der Landwirtschaft (Deutscher Bauernverband), des Naturschutzes und der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zusammen.*

Dazu zählen Aktivitäten in den Bereichen

- Natur schonende Bewirtschaftung und Vielfalt fördernde Nutzungen,
- Maßnahmen zur Landschaftsgestaltung,
- Erhaltung der biologischen Vielfalt,
- Öffentlichkeitsarbeit für die Naturschutzleistungen.

Auf den folgenden Seiten berichten Landwirtinnen und Landwirte über die von ihnen erfolgreich umgesetzten Einzelmaßnahmen im Ackerbau, im Grünland, im Obst- und Weinbau, an der Hofstelle und in der Landschaft. Zu den Maßnahmen gibt es praktische Tipps und Handlungsempfehlungen sowie Erläuterungen zu ihren Wirkungen und Vorteilen. Kleine Exkurse mit Portraits ausgewählter Tier- und Pflanzenarten, die mit den beschriebenen Maßnahmen gefördert werden können, ergänzen die Maßnahmenbeschreibungen. Aktivitäten für den Gesamtbetrieb und die Öffentlichkeitsarbeit zu den Naturschutzleistungen bilden gemeinsam mit Beispielen für erfolgreiche Kooperationen und Partnerschaften den zweiten Teil des Buches. Detaillierte Handlungsanleitungen zu jeder Maßnahme würden den Rahmen des Buches sprengen, im letzten Kapitel wird aber auf weitere Literatur, Handlungsanleitungen und Internetseiten zu den einzelnen Themen des Buches verwiesen. Wegen der leichteren Lesbarkeit wurde auf Literaturverweise im Text größtenteils verzichtet.



Foto: Thomas van Elsen

Die Zusammenstellung der Maßnahmen und Beispiele erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie stehen stellvertretend für die Aktivitäten einer Vielzahl von Betrieben, die sich für die Natur engagieren.

Nicht jede Maßnahme eignet sich für jeden Hof gleichermaßen; die große Bandbreite soll einerseits Anregung für Landwirtinnen und Landwirte sein, selbst aktiv zu werden. Andererseits möchte sie einer breiten Öffentlichkeit veranschaulichen, mit welchen Leistungen die heimische Landwirtschaft zur Erhaltung der biologischen Vielfalt und der Kulturlandschaft beiträgt.

Nachfolgend zeigt eine Übersichtskarte die Lage der im Buch zitierten Betriebe. Sie sind über ganz Deutschland verteilt und haben verschiedenste Ausrichtungen: Die Beispiele stammen von großstrukturierten Betrieben im Nordosten, kleinstrukturierten im Südwesten, Ackerbaubetrieben mit und ohne Gemüseanbau, Schäfereien, Wein- und Obstbaubetrieben, Grünlandbetrieben mit Mutterkuh- oder Milchviehhaltung, Landschaftspflegehöfen und gemischten Betrieben aller Art.



Foto: Dominic Menzler

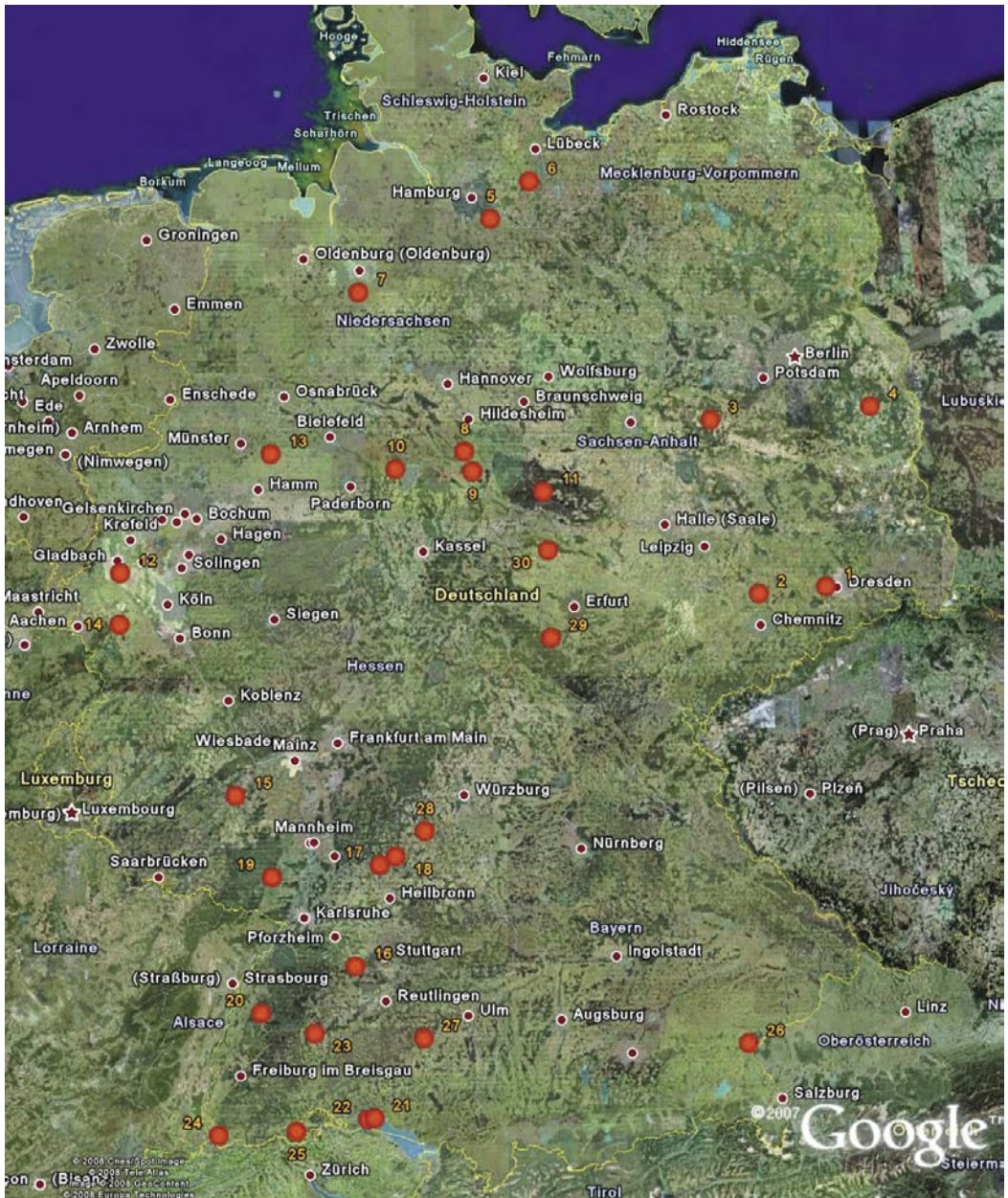


Foto: Dominic Menzler

Preisverleihung Förderpreis Naturschutzhöfe 2006
im Bundesamt für Naturschutz in Bonn

Mehr Informationen zum Förderpreis Naturschutzhöfe und den Preisträgern gibt es im Internet unter www.naturschutzhoefe.de

Karte zur Lage der im Buch erwähnten Betriebe



Die Karte zeigt die Lage der in diesem Buch erwähnten Betriebe in Deutschland.



- 1 Vorwerk Podemus, Dresden, Sachsen
- 2 Quenglerhof, Erlau-Crossen, Sachsen
- 3 Gut Schmerwitz, Wiesenburg/Mark, Brandenburg
- 4 Gut Hirschau, Rietz-Neuendorf, Brandenburg
- 5 Hof Eggers in der Ohe, Hamburg, Hamburg
- 6 Lämmerhof, Panten, Schleswig-Holstein
- 7 Bioland-Hof Voigt, Syke-Gessel, Niedersachsen
- 8 Hof Luna, Everode, Niedersachsen
- 9 Biohof Berner, Kreiensen-Opperhausen, Niedersachsen
- 10 Schäferei Humpert, Marienmünster, Nordrhein-Westfalen
- 11 Brockenbauer, Tanne, Sachsen-Anhalt
- 12 LenBenhof, Mönchengladbach, Nordrhein-Westfalen
- 13 Biohof Schulze-Schleppinghoff, Warendorf-Freckenhorst, Nordrhein-Westfalen
- 14 Neuer Hof, Düren, Nordrhein-Westfalen
- 15 Bannmühle, Odernheim, Rheinland-Pfalz
- 16 Landschaftspflege im Heckengäu, Grafenau, Baden-Württemberg
- 17 Heinrich-Hof, Obrigheim, Baden-Württemberg
- 18 Betrieb Reichert, Schefflenz, Baden-Württemberg
- 19 Bioland-Weingut Seiler, Weyher, Rheinland-Pfalz
- 20 Klosterhof Abtsberg, Gengenbach, Baden-Württemberg
- 21 Gebhardshof, Konstanz-Wallhausen, Baden-Württemberg
- 22 Müller-Hof, Allensbach-Kaltbrunn, Baden-Württemberg
- 23 Landschaftspflege mit Biss, Oberndorf-Beffendorf, Baden-Württemberg
- 24 Schäferei Raufer, Lörrach, Baden-Württemberg
- 25 Hof Gasswies, Klettgau-Rechberg, Baden-Württemberg
- 26 Reiterhof, Burgkirchen, Bayern
- 27 Bioland-Hof Mammel, Lauterach, Baden-Württemberg
- 28 Betrieb Wüst, Königheim-Brehmen, Baden-Württemberg
- 29 Agrar GmbH Crawinkel, Crawinkel, Thüringen
- 30 Arche-Rhönschafhof, Schernberg, Thüringen

Die Kontaktdaten zu den Betrieben finden Sie im Anhang ab Seite 100.



Allgemeines zu Naturschutz in der Landwirtschaft

- Bund Naturschutz in Bayern e.V. (2000): Mehr Natur in Hof und Flur – Ein Leitfaden für umweltbewusste Landwirte. Infodienst, Regensburg: www.bn-bayern.de
- DVL-Schriftenreihe (1998): Hinweise zu Biotop- und Landschaftspflege: www.lpv.de
- Elsen, T. v. & Daniel, G. (2000): Naturschutz praktisch – Ein Handbuch für den ökologischen Landbau. Bioland-Verlag, Mainz
- Fuchs, S. & Stein-Bachinger, K. (2008): Naturschutz im Ökolandbau – Praxishandbuch für den ökologischen Ackerbau im nordostdeutschen Raum (im Druck)
- Güthler, W. & Oppermann, R. (2005): Agrarumweltprogramme und Vertragsnaturschutz weiterentwickeln. Mit der Landwirtschaft zu mehr Natur. Ergebnisse des F+E-Projekts „Angebotsnaturschutz“. – Naturschutz und Biologische Vielfalt Heft 13
- Jenny, M. (2000): Die Auswirkungen von Buntbrachen auf Brutvögel. In Nentwig, W. (Hrsg.) (2000): Streifenförmige ökologische Ausgleichsflächen. vaö, Bern
- Jenny, M., Josephy, B. & Lugin, B. (2003): Ökologische Aufwertungsmaßnahmen in Ackerbaugebieten und ihre Auswirkungen auf ausgewählte Vogelarten. In: Oppermann, R. & Gujer, H.U. (Hrsg.) (2003): Artenreiches Grünland bewerten und fördern – MEKA und ÖQV in der Praxis. Ulmer, Stuttgart. S. 151-155.
- NABU Baden-Württemberg (2007): EVA schafft Artenvielfalt – Entwicklung von lebendiger Vielfalt in der Agrarlandschaft. Stuttgart: www.nabu-bw.de/eva
- NABU-Broschüre: Feldvögel – Kulturfollower der Landwirtschaft: www.nabu.de/m05/m05_03/06475.html
- NABU-Broschüre (2008): Die Bedeutung der obligatorischen Flächenstilllegung für die biologische Vielfalt. Berlin: www.nabu.de/m01/m01_02/07701.html
- NABU-Broschüre (2008): Masterplan 2010. Aktionsplan zum Stopp des Artenverlustes bis zum Jahr 2010. Berlin: www.nabu.de/m05/m05_01/08102.html
- Naturschutzhof Brodowin (2008): Ergebnisse des E+E-Vorhabens „Naturschutzfachliche Optimierung des großflächigen Ökolandbaus am Beispiel des Demeterbetriebes Ökodorf Brodowin“ www.naturschutzhof.de
- Netzwerk Blühende Landschaft (2006): Wege zu einer blühenden Landschaft – Lebensgrundlage für Pflanze, Tier und Mensch. Infomappe: www.bluehende-landschaft.de
- Oppermann, R. (2001): Naturschutz mit der Landwirtschaft – Ökologischer Betriebsspiegel und Naturbilanz: Wie naturfreundlich ist mein Betrieb? – Broschüre, herausgegeben vom NABU Baden-Württemberg. Stuttgart / Singen, 56 S.

Vielfalt im Ackerland

- aid-Broschüre (2002): Ackerwildkräuter schützen: www.aid.de
- BLE-Broschüre (2003): Anbau von Gemengen im ökologischen Landbau. Bonn: www.uni-goettingen.de/de/44360.html
- Elsen, T.v. & Meyer, S. (2007): Empfehlungen zum Ackerwildkrautschutz auf Schutzäckern: www.schutzaecker.de/?leitfaden
- Elsen, T.v. (2004): Karlstadter Positionspapier zum Schutz der Ackerwildkräuter: www.schutzaecker.de/?schutz
- Horneburg, B. (2003): Frischer Wind für eine alte Kulturpflanze! Linsen im ökologischen Anbau, ihre Geschichte und Verwendung. Göttingen: www.alb-leisa.de
- Interessengemeinschaft Mischfruchtanbau: www.mischfruchtanbau.de
- Lebensraum Brache „Wildtiergerechte Gestaltung von Stilllegungsflächen“. Praxisratgeber: www.lebensraum-brache.de/service/downloads/2005_02_praxisratgeber_de_en_fr.php
- ProSpecieRara: Schweizerische Stiftung für kulturhistorische und genetische Vielfalt von Pflanzen und Tieren: www.prospecierara.ch
- VEN: Verein zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt e.V.: www.nutzpflanzenvielfalt.de

- VERN: Verein zur Erhaltung und Rekultivierung von Nutzpflanzen in Brandenburg e.V.: www.vern.de

Exkurse – Kulturpflanzen

- ARCHE NOAH: Gesellschaft für die Erhaltung der Kulturpflanzenvielfalt und ihre Entwicklung: www.arche-noah.at
- Becker, K. & Stefan John, S. (2000): Farbatlas Nutzpflanzen in Mitteleuropa. Ulmer, Stuttgart
- Franke, W. (1997): Nutzpflanzenkunde – Nutzbare Gewächse der gemäßigten Breiten, Subtropen und Tropen. Thieme, Stuttgart, 6. Auflage
- Lohmann, M. (2008): Das wächst auf unseren Feldern – Nutzpflanzen und Wildkräuter. blv, München
- Linsen: www.genres.de/leguminosen/linse.htm
www.oekolandbau.de/verbraucher/demonstrationsbetriebe/demo-spezial/linsen-von-der-schwaebischen-alb/
www.slowfood.de/arche/arche_aktiv/schwabisch-elinsenalbinse1und2instpetersburgwiedergefunden122007/
www.slowfood.de/arche/passagiere/albinse/
[www.de.wikipedia.org/wiki/Linse_\(Botanik\)](http://www.de.wikipedia.org/wiki/Linse_(Botanik))
- Emmer: [www.de.wikipedia.org/wiki/Emmer_\(Getreide\)](http://www.de.wikipedia.org/wiki/Emmer_(Getreide))
www.emmer-einkorn.ch

Vielfalt im Grünland

- Arca-Net: Reiseführer zum Aufspüren und Erleben alter Tierrassen und Kulturpflanzen: www.arca-net.info
- Briemle, G. (1996): Farbatlas Kräuter und Gräser. Ulmer, Stuttgart
- GEH: Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e.V.: www.g-e-h.de
- Hutter, C.-P. (Hrsg.), Briemle, G. & Fink, C. (1993): Wiesen, Weiden und anderes Grünland. Weitbrecht, Stuttgart
- Oppermann, R. & Gujer, H.U. (Hrsg.) (2003): Artenreiches Grünland bewerten und fördern – MEKA und ÖQV in der Praxis. Ulmer, Stuttgart

- Oppermann, R. & Luick, R. (1999): Extensive Beweidung und Naturschutz – Charakterisierung einer dynamischen und naturverträglichen Landnutzung. In: Natur und Landschaft, 74. Jg., Heft 10

Exkurse – Tierrassen

- Sambras, H.H. (1999): Gefährdete Nutztierassen: Ihre Zuchtgeschichte, Nutzung und Bewahrung. Ulmer, Stuttgart
- Sambras, H.H. (2001): Farbatlas der Nutztierassen: 250 Rassen in Wort und Bild. Ulmer, Stuttgart
- Rotes Höhenvieh: www.g-e-h.de/geh-rind/rotes.htm
www.rotes-hoehenvieh.de
www.g-e-h.de/geh-raku/rinder/rindvoge.htm
- Waldschaf: www.g-e-h.de/geh-scha/waldscha.htm
www.g-e-h.de/geh-raku/schafe/schawald.htm
- Thüringer Wald Ziege: www.thueringerwaldziege.de
www.g-e-h.de/geh-raku/ziegen/ziegthue.htm

Vielfalt im Obst- und Weinbau

- aid-Broschüre (2007): Streuobstwiesen schützen: www.aid.de
- NABU-Streuobstportal: www.streuobst.de

Exkurse – Obstsorten

- Götz, G. & Silbereisen, R. (1989): Obstsorten-Atlas. Ulmer, Stuttgart
- Hartmann, W. (2003): Farbatlas alte Obstsorten. Ulmer, Stuttgart, 2. stark überarbeitete Auflage
- Brettacher: www.langenbrettach.de/geschichte/apfel.php
www.nabu-mosbach.de/html/brettacher.html
www.gesundheitsforschung-bmbf.de/de/517.php
- Köstliche von Charneux: www.vbogl.de/Obstsorten/Birnensorten/Charneux.html
www.arche-noah.at



Vielfalt in der Landschaft

- aid-Broschüre (1998): Wegränder: Bedeutung – Schutz – Pflege: www.aid.de
- aid-Broschüre (2002): Biotope und Habitate in Feld und Flur: www.aid.de
- BfN (2008): Halboffene Weidelandschaften: [www.bfn.de/0311 weide.html](http://www.bfn.de/0311_weide.html)
- Deutscher Verband für Landschaftspflege (DVL) e.V. (2006): Landschaftselemente in der Agrarstruktur – Entstehung, Neuanlage und Erhalt. DVL-Schriftenreihe „Landschaft als Lebensraum“, Heft 9
- Meyerhoff, E. (2006): Hecken planen, pflanzen und pflegen – eine praktische Anleitung für Landwirte. Merkblatt, Bioland-Verlag, Mainz
- ZALF-Broschüre (2002): Kleinflächige Ackerstilllegungen als Vorrangflächen für den Naturschutz. Münchenberg: www.zalf.de

Vielfalt an der Hofstelle

- Buschhaus, U. et al. (2007): Die Hofstelle naturnah und attraktiv gestalten. Merkblatt, Bioland-Verlag, Mainz
- NABU-Broschüre: Wohnen nach Maß – Nisthilfen und Quartiere für Vögel, Fledermäuse, Igel und Insekten: www.nabu.de

Exkurse – Artenportraits

- Becker, K. & John, S. (2000): Farbatlas Nutzpflanzen in Mitteleuropa. Ulmer, Stuttgart
- Briemle, G. (1996): Farbatlas Kräuter und Gräser. Ulmer, Stuttgart
- Lohmann, M. (2008): Das wächst auf unseren Feldern – Nutzpflanzen und Wildkräuter. blv, München
- Reichholf, J (1982): Die farbigen Naturführer: Säugetiere. Mosaik Verlag, München
- Singer, D. (1998): Kosmos-Naturführer: Die Vögel Mitteleuropas. Stuttgart, 3. Auflage
- Klatschmohn: www.nabu.de/m05/m05_11/04040.html

- Feldhase: http://baden-wuerttemberg.nabu.de/modules/presseservice_baden_wuerttemberg/index.php?show=328&tdb=
www.de.wikipedia.org/wiki/Feldhase
www.deutschewildtierstiftung.de/stiftung/profilarten/feldhase/index.php
- Feldlerche: www.nabu.de/m01/m01_05/03774.html
www.nabu.de/nh/archiv/lerche198.htm
www.de.wikipedia.org/wiki/Feldlerche
- Fledermäuse: www.fledermausschutz.de
www.fledermauskunde.de
- Rauchschnalbe: www.vogelarten.de/arten/Rauchschnalbe/

Vielfalt im Gesamtbetrieb

- Jedicke, E. (1994): Biotopverbund - Grundlagen und Maßnahmen einer Naturschutzstrategie. Ulmer, Stuttgart
- Oppermann, R. (2001): Naturschutz mit der Landwirtschaft – Ökologischer Betriebsspiegel und Naturbilanz: Wie naturfreundlich ist mein Betrieb? - Broschüre, herausgegeben vom NABU Baden-Württemberg. Stuttgart/Singen, 56 S.

Anhang: Adressen und Kontaktdaten der vorgestellten Betriebe

(Die Nummern beziehen sich auf die Lage-Angabe in der Deutschlandkarte auf Seite 8)

1 Vorwerk Podemus

Familie Probst
Podemuser Ring 1
01156 Dresden
Tel. 0351-4537314
info@vorwerkpodemus.de
www.vorwerkpodemus.de

2 Quenglerhof

Ulf Engler
Niedercrossen 34
09306 Erlau-Crossen
Tel. 03727-648358
www.quenglerhof.de

3 Gut Schmerwitz

Gerrit van Schoonhoven
Schmerwitz Nr. 8
14827 Wiesenburg
Tel. 033849-9080
info@gut-schmerwitz.de
www.gut-schmerwitz.de

4 Gut Hirschau

Familie Staar
An der Hirschau 2
15848 Rietz-Neuendorf
Tel. 03366-26037
info@gut-hirschau.de
www.gut-hirschau.de

5 Hof Eggers in der Ohe

Georg u. Christine Eggers
Kirchwerder Mühlendamm 5
21037 Hamburg
Tel. 040-7230337
www.hof-eggers-in-der-ohe.de

6 Lämmerhof

Hack u. Brüggemann GbR
Dorfstraße 10
23896 Panten
Tel. 04543-891151
laemmerhof@t-online.de
www.laemmerhof.de

7 Bioland-Hof Voigt

Jochen Voigt
An der Wassermühle 20
28857 Syke-Gessel
Tel. 04242-7978
jochen@biovoigt.de
www.biovoigt.de

8 Hof Luna

Wilhelm Bertram
Im Siek 10
31085 Everode
Tel. 05184-958958
hof-luna@t-online.de
www.landleben-ev.de

9 Biohof Berner

Anika u. Arnd Berner
Zum Anger 5
37547 Kreiensen-Opperhausen
Tel. 05563-910705
info@biohof-berner.de
www.biohof-berner.de

10 Schäferei Humpert

Ortrun u. Andreas Humpert
Löwendorf Haus Nr. 7
37696 Marienmünster
Tel. 05277-282
aohumpert@web.de

11 Brockenbauer

Familie Thielecke
Schierker Weg 13
38875 Tanne
Tel. 039457-3312
thielecke-tanne@t-online.de
www.brockenbauer.de

12 LenBenhof

Joachim Kamphausen
LenBenhof 174
41199 Mönchengladbach
Tel. 02166-680143
info@der-lenssenhof.de
www.der-lenssenhof.de

13 Biohof Schulze-Schleppinghoff

Familie Schulze-Schleppinghoff
Gronhorst 6
48231 Warendorf-Freckenhorst
Tel. 02581-4301
mail@biohof-warendorf.de
www.biohof-warendorf.de

14 Neuer Hof

Irmgard u. Heinz-Peter Bochröder
Stockheimer Landstraße 171
52351 Düren
Tel. 02421-6930121

15 Bannmühle

Hans Pfeffer
Staudernheimerstraße 1
55571 Odernheim
Tel. 06755-1053
info@bannmuehle.de
www.bannmuehle.de

16 Landschaftspflege im Heckengäu

Sabine u. Karl-Heinz Krüger
Mühlgasse 2
71120 Grafenau
Tel. 07033-44861
krueger.sabine@gmx.net
www.krueger-land.de

17 Heinrich-Hof

Jürgen Heinrich u.
Maria Perktold-Heinrich
Kirstetterstraße 23
74874 Obrigheim
Tel. 06261-7763
heinrichhof@aol.com
www.heinrichhof.de

18 Betrieb Reichert

Familie Reichert
Adelsheimer Weg 14
74850 Schefflenz-U.
Tel. 06293-929147

19 Bioland-Weingut Seiler

Ludwig Seiler
Modenbachstraße 3
76835 Weyher
Tel. 06323-4219
ludwig-seiler@t-online.de
www.weingut-seiler.de

20 Klosterhof Abtsberg

Ulrich Hilscher u.
Alexandra Sütterlin-Hilscher
Auf dem Abtsberg 4B
77723 Gengenbach
Tel. 07803-980207
suetterlin.hilscher@t-online.de
www.klosterhof-abtsberg.de



21 Gebhardshof

Simone u. Klaus Reichle
Zum Hofgut 4
78465 Konstanz-Wallhausen
Tel. 07533-1644
kaercher-reichle@t-online.de
www.bodenseebauer.de

22 Müller-Hof

Familie Müller
Markelfingerstraße 12
78476 Allensbach-Kaltbrunn
Tel. 07533-5729
info@biohof-mueller.de
www.biohof-mueller.de

23 Landschaftspflege mit Biss

Frank Lamprecht u. Stefan Gaus
Schrambergerstraße 59
78727 Oberndorf-Beffendorf
Tel. 07423-957811
info@landschaftspflege-mit-biss.de
www.landschaftspflege-mit-biss.de

24 Schäferei Raufer Lörrach

Jörg Raufer
Dammstraße 26
79540 Lörrach
Tel. 07621-163020
info@schaeferei-raufer.de
www.schaeferei-raufer.de

25 Hof Gasswies

Silvia u. Alfred Rutschmann
Wutöschinger Straße 4
79771 Klettgau
Tel. 07742-919238
info@hof-gasswies.de
www.hof-gasswies.de

26 Reiterhof

Familie Rimmelberger
Reit 17
84508 Burgkirchen
Tel. 08679-9130145
rimmelberger@t-online.de

27 Bioland-Hof Mammel

Familie Mammel
Am Hochberg 27
89584 Lauterach
Tel. 07375-1246
biolandhofmammel@web.de
www.alb-leisa.de

28 Betrieb Wüst

Familie Wüst
Esselbrunner Straße 4
97953 Königheim-Brehmen
Tel. 09340-929417
dukunstmichmal@aol.com

29 Agrar GmbH Crawinkel

Heinz u. Ingrid Bley
Gosseler Straße 25
99330 Crawinkel
Tel. 03624-314914
info@agrар-crawinkel.de
www.agrar-crawinkel.de

30 Arche-Rhönschafhof

Familie Pöbel
Hauptstraße 39
99713 Schernberg
Tel. 036020-72797
archehof_poessel@t-online.de

Kurzportraits der Projektpartner



Institut für Agrarökologie und Biodiversität (IFAB)

Das IFAB arbeitet auf regionaler, nationaler und europäischer Ebene in Forschung, Entwicklung, Umsetzung und Politikberatung zum großen Komplex der Agrarumweltarbeit. Die Arbeit ist darauf ausgerichtet, die Landwirtschaft sowie den Schutz und die Entwicklung der natürlichen Ressourcen zusammenzubringen. Ziel ist die Unterstützung der Landwirtschaft in ihren Bemühungen, eine möglichst umfassende nachhaltige Wirtschaftsweise zu verwirklichen. Ein Schwerpunkt ist dabei die Biodiversität, das heißt, die Förderung der Vielfalt von Lebensräumen, der Artenvielfalt und der genetischen Vielfalt.

Kontakt: Dr. Rainer Oppermann, Böcklinstraße 27, D-68163 Mannheim,

Tel. 0621-32887-90, **Fax** -99, **E-Mail** mail@IFAB-mannheim.de, www.IFAB-mannheim.de



Stiftung Ökologie & Landbau (SÖL)

Die Stiftung Ökologie & Landbau (SÖL) ist eine gemeinnützige, unabhängige und zugleich wissenschaftsfördernde Einrichtung, die 1962 gegründet wurde. Seit über 40 Jahren leistet die SÖL mit verschiedenen Aktivitäten ihren Beitrag, um den ökologischen Landbau zu unterstützen und zu fördern. Arbeitsschwerpunkte der Stiftung sind Weiterbildung und Schulung im Bereich Öko-Landbau, Vernetzung der Akteure, Forschungsprojekte sowie das Erschließen und Verbreiten von Informationen über den Bio-Landbau.

Mit ihrem Schul- und Seminarbauernhof ermöglicht die SÖL vielfältige Angebote für Schulklassen und Erwachsene. Die SÖL bietet fachliche Weiterbildungen für Beratungskräfte sowie Feldtage für Praktiker an und bildet im Rahmen eines einjährigen Traineeprogramms junge Nachwuchskräfte für die Öko-Branche aus. In Fachgesprächen und -tagungen werden spezielle Fragen des Öko-Landbaus diskutiert und alle zwei Jahre findet die Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau statt. Durch Forschungsprojekte leistet die SÖL einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung des Öko-Landbaus. Die wissenschaftlichen Erkenntnisse werden für die Praxis verwendbar aufbereitet und veröffentlicht. Mit der vierteljährlich erscheinenden Fachzeitschrift „Ökologie & Landbau“ und der Internetseite www.soel.de werden Fachinformationen zum Öko-Landbau verbreitet.

Kontakt: Weinstraße Süd 51 / Postfach 1516, D-67089 Bad Dürkheim,

Tel. 06322-98970-0, **Fax** -1, **E-Mail** info@soel.de, www.soel.de

EURONATUR STIFTUNG EuroNatur – Eine starke Stimme für Europas Natur

Wir sind eine gemeinnützige Stiftung und kämpfen auf vielen Ebenen für den Erhalt des europäischen Naturerbes. Dazu zählen spezielle Artenschutzprojekte, Renaturierungsmaßnahmen und Flächenschutz genauso wie politische Lobbyarbeit und Umweltbildung. EuroNatur-Projekte sind langfristig und oftmals grenzüberschreitend angelegt. Ihr Ziel ist nicht nur der Schutz der Natur, sondern auch eine ökologische Entwicklung der jeweiligen ländlichen Region. Denn ohne die Bedürfnisse der Bevölkerung ernst zu nehmen, kann kein langfristiger Schutz der natürlichen Ressourcen gelingen. Deshalb arbeitet EuroNatur stets eng mit lokalen Partnerorganisationen und den Menschen vor Ort zusammen. Regionalentwicklung und Naturschutz gehen dabei Hand in Hand und sorgen so für mehr Arbeitsplätze und Lebensqualität.

Kontakt: Hauptgeschäftsstelle, Konstanzerstraße 22, D-78315 Radolfzell,

Tel. 07732-9272-0, **Fax** -22, **E-Mail** info@euronatur.org, www.euronatur.org



Naturschutzbund Deutschland: NABU – FÜR MENSCH UND NATUR

Mit über 450.000 Mitgliedern und Förderern ist der NABU einer der großen Umweltverbände in Deutschland. Seit 1899 engagieren sich Naturfreunde in mehr als 1.500 Gruppen bundesweit für Mensch und Natur. Überall dort, wo die Natur einen Anwalt braucht, meldet sich der NABU zu Wort. Dabei steht konkreter Naturschutz vor Ort genauso auf dem Programm wie wissenschaftliche Forschung. Politisches Engagement, innovative Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit sind ebenfalls Bestandteil seiner Arbeit. Hinzu kommen die vielfältigen Gespräche mit Wirtschaft, Politik und gesellschaftlichen Interessensgruppen, in denen der NABU der Natur eine Lobby verschafft. Und da Umwelt nicht vor Grenzen Halt machen darf, gehört auch die internationale Zusammenarbeit zu den Aktivitäten.

Kontakt: Bundesgeschäftsstelle, Charitéstraße 3, D-10117 Berlin,
Tel. 030-284 984-0, **Fax** -2000, **E-Mail** NABU@NABU.de, www.NABU.de



Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. (LBV)

Seit 1909 setzt sich der LBV für eine vielfältige und (er-)lebenswerte Natur ein. Als Arten- und Biotopschutzverband sind die Einsatzbereiche vielfältig. Der Artenschutz ist eines der Anliegen des LBV. Ob Störche, Orchideen oder Fledermäuse – der LBV macht sich für die Vielfalt unserer Tier- und Pflanzenwelt stark: durch Zählungen, gezielte Projekte und durch Öffentlichkeitsarbeit. Mittels Flächenankauf und Pacht mit Hilfe seines Arche Noah Fonds erhält und schafft der LBV wertvolle Lebensräume. Mit zur Arbeit gehören auch Zustandserfassungen und Pflegemaßnahmen, Gutachten bei Eingriffsplanungen und natürlich politische Lobbyarbeit. In der Umweltbildung engagiert sich der LBV mit 12 Umweltstationen. Sein umfangreiches Bildungsangebot verdeutlicht Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die ökologischen Zusammenhänge. Als einziger Naturschutzverband Deutschlands ist der LBV Träger eines eigenen Kindergartens. Die Aktivitäten der NAJU, das sind rund 17.000 junge LBV-Mitglieder, in mehr als 120 Kinder- und Jugendgruppen reichen von Ferienfreizeiten über Infostände und Arbeitskreise bis hin zu Straßentheater und zur Biotoppflege: Frech und konsequent setzt sich die NAJU dabei für den Erhalt unser natürlicher Lebensgrundlagen ein.

Kontakt: Eisvogelweg 1, D-91161 Hilpoltstein,
Tel. 09174-4775-0, **Fax** -75, **E-Mail** info@lbv.de, www.lbv.de



Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)

Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland setzt sich ein für den Schutz unserer Natur und Umwelt – damit die Erde für alle, die auf ihr leben, bewohnbar bleibt. Der BUND engagiert sich zum Beispiel für eine naturschutzverträgliche Landwirtschaft und gesunde Lebensmittel, für den Klimaschutz und den Ausbau regenerativer Energien, für den Schutz bedrohter Arten, des Waldes und des Wassers. Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland ist einer der großen Umweltverbände in Deutschland und hat über 394.000 Mitglieder, Förderinnen und Förderer; finanziert sich vor allem aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Beiträge und Spenden machen rund achtzig Prozent der BUND-Einnahmen aus und sind die Basis für die politische Unabhängigkeit des Verbandes; ist föderativ organisiert: In jedem Bundesland engagiert sich ein BUND-Landesverband für den Natur- und Umweltschutz. Die Mitglieder des BUND sind in einem flächendeckenden Netz von 2.000 Kreis- und Ortsgruppen organisiert; ist Mitglied von Friends of the Earth International, dem weltweit größten Netzwerk unabhängiger Umweltgruppen.

Kontakt: Bundesgeschäftsstelle, Am Köllnischen Park 1, D-10179 Berlin,
Tel. 030-275864-0, **Fax** -40, **E-Mail** bund@bund.net, www.bund.net



Bund Naturschutz in Bayern e.V. (BN)

Der Bund Naturschutz in Bayern e.V. (BN) ist der älteste und größte Umweltschutzverband Bayerns. Er ist der bayerische Landesverband des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) und dient ausschließlich gemeinnützigen Zwecken. Derzeit hat der BN rund 170.000 Mitglieder. Sie sind in einem flächendeckenden Netz von 76 Kreisgruppen und 668 Ortsgruppen organisiert. Dazu kommt eine Vielzahl von Kinder- und Jugendgruppen. Der Bund Naturschutz in Bayern e.V. (BN) will die natürliche Schönheit und Vielfalt von Bayern bewahren und ist deswegen auf allen Feldern der Umweltpolitik aktiv: Wir schützen Tiere, Pflanzen und deren Lebensräume, legen sinnvolle Konzepte für Verkehr und Energie vor, wir setzen uns für Reinhaltung von Wasser, Boden und Luft ein, fördern den ökologischen Landbau und kämpfen für eine gentechnikfreie Lebensmittelproduktion. Ein umfassendes Bildungsprogramm ergänzt unser Angebot. Sehr wichtig ist dem BN auch, dass er mit seiner Kinder- und Jugendarbeit den Kontakt zur Natur herstellt und dafür sorgt, dass wieder eine emotionale Bindung zu Pflanzen, Tieren und Landschaften entsteht.

Kontakt: Landesfachgeschäftsstelle, Dr.-Johann-Maier-Straße 4, D-93049 Regensburg,
Tel. 0941-29720-0, **Fax** -30, **E-Mail** info@bund-naturschutz.de, www.bn-bayern.de



Deutscher Verband für Landschaftspflege e.V. (DVL)

Landschaftspflegeverbände sind freiwillige Zusammenschlüsse von Naturschutzverbänden, Landwirten und Kommunalpolitikern. Diese Gruppen arbeiten auf regionaler Ebene im Vorstand der Verbände gleichberechtigt und freiwillig zusammen. Die "Drittelparität" ist damit das Markenzeichen einer neuen kooperativen Bewegung für eine nachhaltige Entwicklung in Deutschland. Inzwischen bestehen 144 Landschaftspflegeverbände und vergleichbare Organisationen in 14 Bundesländern.

Auf Bundesebene sind die Landschaftspflegeverbände und vergleichbaren Organisationen im Deutschen Verband für Landschaftspflege e.V. (DVL) als Dachverband zusammen geschlossen. Der DVL unterstützt den Neuaufbau der Verbände, organisiert den Meinungsaustausch mit Partnern aus Landwirtschaft, Naturschutz, Wissenschaft und Politik, führt überregionale Modellprojekte durch und stellt die bundesweiten Erfahrungen der Landschaftspflegebewegung den zuständigen Ministerien, Fachbehörden und Parlamentariern zur Verfügung.

Kontakt: Feuchtwanger Straße 38, D-91522 Ansbach,
Tel. 0981-4653-3540, **Fax** -3550, www.Landschaftspflegeverband.de



Bundesamt für Naturschutz (BfN)

Das Bundesamt für Naturschutz (BfN) ist die zentrale wissenschaftliche Behörde des Bundes für den nationalen und internationalen Naturschutz. Es gehört zum Geschäftsbereich des Bundesumweltministeriums und nimmt wichtige Aufgaben im Vollzug des internationalen Artenschutzes, des Meeresnaturschutzes, des Antarktis-Abkommens und des Gentechnikgesetzes wahr. Zudem betreibt das BfN zur Erfüllung seiner Aufgaben wissenschaftliche Forschung auf den Gebieten des Naturschutzes und der Landschaftspflege.

Erklärtes Ziel des BfN ist die Entwicklung einer integrativen Naturschutzpolitik. Sie vereint ökologische, ökonomische und soziale Aspekte und vermittelt zwischen Schutz und Nutzung von Natur und Landschaft. Das BfN leistet mit der Entwicklung von Konzepten und Instrumenten unter anderem für eine naturverträgliche Landwirtschaft hierzu einen wichtigen Beitrag. Dabei ist eine noch stärkere Ausrichtung der Agrarpolitik auf eine natur- und umweltverträgliche Landwirtschaft von besonderer Bedeutung.

Dabei gilt es, die Instrumente des Naturschutzes stetig dynamisch zu verbessern und an den gesellschaftlichen Wandel anzupassen.

Der Schutz von Natur und Landschaft muss seinen festen Platz in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Bildung behalten. Eine moderne Gesellschaft braucht einen starken Naturschutz.

Kontakt: Konstantinstraße 110, D-53179 Bonn,
Tel. 0228-8491-0, **Fax** -9999, **E-Mail** pbox-bfn@bfn.de, www.bfn.de